

Tagungsort

- ◆ Naturfreundehaus Oppauer Haus
Inh: Patricia Mohr
Im Pferchtal
67157 Wachenheim a. d. Weinstraße
Tel.: 06322/12 88
Fax 06322/95 02 86
info@oppauerhaus.de

Anmeldung

- ◆ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum 17.10.2011. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

- ◆ Maren Lehné
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
Burgenlandstraße 7
55543 Bad Kreuznach
Tel.: (0671) 7 93 - 11 53
Fax: (0671) 7 93 - 11 99
E-Mail: EA@lwk-rlp.de

◆ Tagungsgebühr: 50,00 Euro

- ◆ Essen und Übernachtung bei der Veranstaltung werden für ehrenamtliche Multiplikatoren vom Veranstalter übernommen. Mitarbeiter/-innen des öffentlichen Dienstes oder hauptamtliche Mitarbeiter/-innen von Verbänden oder Institutionen müssen diese Kosten (62,80 Euro) selbst tragen. Wir weisen vorab darauf hin, dass die Unterbringung überwiegend in Zweibettzimmern erfolgen wird.
- ◆ Wir bitten, die Tagungsgebühr rechtzeitig auf das Konto der Agrarsozialen Gesellschaft e.V. 1 087 006 (BLZ 260 500 01) bei der Sparkasse Göttingen, Stichwort: "**ASG-Seminar Wachenheim**" einzuzahlen. Eine Quittung über den Tagungsbeitrag kann auf Wunsch ausgestellt werden. Die Erstattung der Tagungsgebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Tagungsbeginn möglich!

Informationen

- ◆ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: (0551) 4 97 09 -0, Fax 4 97 09 -16
Michael Busch (Durchwahl: 4 97 09 -35)
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Web-Site: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen.

Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden.

Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Wegbeschreibung

Mit der Bahn: Wachenheim a.d.W. ist mit der Deutschen Bundesbahn (eigener Bahnhof!) erreichbar. Vom Bahnhof aus ist das Haus ca. 9 Km entfernt.

Mit dem Bus: in den Sommermonaten verkehrt die Linie 510 des VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) ab Neustadt/Weinstr. bis zum Kurpfalzpark. Von dort aus sind es ca 25 Gehminuten oder 3 Km.

Mit dem Auto: Von Ludwigshafen - Neustadt/Karlsruhe, über die A65 bis Abfahrt Bad Dürkheim, weiter über die B 271 neu bis Ausfahrt Wachenheim/Friedelsheim, nach Wachenheim reinfahren. An der großen Ampelkreuzung geradeaus in die Waldstraße.

Von Heidelberg /Mannheim/Ludwigshafen über die A650 bis Bad Dürkheim immer der Hauptstraße (B37) folgen. An der großen Ampelkreuzung vor Bad Dürkheim (vor der Bahn-Unterführung) links abbiegen. Neustadt/Weinstraße (B271 neu) dann 2. Ausfahrt Wachenheim/Friedelsheim. Nach Wachenheim reinfahren. An der großen Ampelkreuzung geradeaus weiter. Richtung Lindenberg / Kurpfalzpark. Am Ortsende fahren Sie nach ca. 3,5 Km rechts ab, der Beschilderung folgend.

Für alle Fälle die GPS Daten: N 49°25'43"/ E 8°07'7"

ASG

Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Einladung

ASG-Seminar

Einkaufsstätte Bauern- und
Winzerhof

Hofläden
zukunftsorientiert
aufstellen

24. bis 25. Oktober 2011

Tagungsort:
67157 Wachenheim

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Montag, 24. Oktober 2011

9.30 Uhr **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

1. Kurze Information zur eigenen Betriebs-situation
2. Eigene Erfahrungen als Kunden: „Wie würden Sie gerne einkaufen“?

10.30 Uhr **Bauern- und Winzerhof als besondere Einkaufsstätte**

- * Profilierung des Betriebes: Stärken erkennen/schaffen, formulieren und kommunizieren
- * Was macht den Einkauf im Hofladen zum „Erlebnis“?

Dr. Elisabeth Seemer

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

11.30 Uhr **Das Auge „kauft“ mit**

...Regeln einer guten Warenpräsentation und Hofladencheck

- * Was gehört wohin? – Warenpräsentation mit System
- * Der Jahreslauf als Chance – Saisonalität im Hofladen
- * Immer mal was Neues – Aktionsflächen für wechselnde Produkte
- * Wohlfühlfaktor im Hofladen
- * Ware allein genügt nicht - pfiffige Dekoideen kostengünstig aber gekonnt
- * Anleitung zur Selbstbewertung

Maria Goetzke

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

(zwischendurch Mittagessen)

15.00 Uhr **Fahrt nach Kallstadt**

15:30 Uhr **Praktische Übung:**

Hofladencheck in einem Obstbaubetrieb (Obstbaubetrieb Stockinger, Kallstadt)

Maria Goetzke

Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

18.30 Uhr **Abendessen**

20.00 Uhr **Erfahrungsaustausch**

Was (Hofladen-)Kunden wirklich wollen

Die Direktvermarktung vom Erzeuger zum Kunden erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Wenngleich die Ansprüche der Kunden an Produktqualität, -vielfalt und Umfeld eines Hofladens deutlich gestiegen sind und eine vermehrte Professionalisierung bei der Vermarktung eingetreten ist. Neben Frische und Qualität kann auch eine attraktive Ladengestaltung oder ein zielgruppenspezifisches Produktangebot wichtiges Alleinstellungsmerkmal sein, um sich von Mitbewerbern abzuheben. Die Besonderheit der Einkaufsstätte „Bauernhof“ darf jedoch hinsichtlich der Einkaufsatmosphäre nicht verloren gehen. Hierzu gehören u. a. auch eine ansprechend gestaltete, möglichst barrierefreie Hofanlage, ein übersichtlicher und gut ausgeleuchteter Hofladen und eine gut sichtbare Beschilderung. Vor der Investition in einen eigenen Hofladen muss jedoch auch die betriebswirtschaftliche Seite bedacht werden. Neben der Investitionsplanung sollten daher auch die Preiskalkulation für die Produkte und der Arbeitszeitbedarf für die Vermarktung bedacht werden. Sogar EC-Bezahlsysteme haben schon Einzug in manchen Hofladen gehalten und sollen vor- und zur Diskussion gestellt werden. Gemeinsam mit den Referenten wollen wir auch versuchen, direkt vor Ort in einem Hofladen unsere Erkenntnisse zu diskutieren und umsetzen.

Die Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz und die Agrarsoziale Gesellschaft laden gemeinsam mit dem Verein Hessischer Direktvermarkter zu diesem Seminar für Hofladenbetreiber – oder welche, die es werden wollen, ein. Wir hoffen auf ein spannendes Seminar mit Ihnen und ein reges Interesse.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, im September 2011

Für die Veranstalter:

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.



ASG
Agrarsoziale Gesellschaft e.V.



Dienstag, 25. Oktober 2011

8.30 Uhr **In einen Hofladen investieren und diesen wirtschaftlich betreiben.**

- * Investitionsplanung und Planungsrechnung an Hand eines Beispielbetriebes
- * Betriebswirtschaftliche Auswertung mit Kennzahlen von Hofladenbetrieben
- * Preiskalkulation nach Produktgruppen
- * Kalkulation von Preisen an Wiederverkäufer

Stefan Rettner

Dipl. Ing. agr. (FH), Beratung für Direktvermarktung und Betriebsentwicklung

11.45 Uhr **Ohne Bares auf dem Hof – Lohnt sich eine EC-Kartenzahlung für Hofläden?**

- * Technische Voraussetzungen
- * Kosten
- * Pro und Kontra

NN, Kreissparkasse (angefragt)

Bericht aus der Praxis:

Traudel Beck

Martinshof, Dudenhofen

12.45 Uhr **Mittagessen**

13.45 Uhr **Was (Hofladen-)Kunden wirklich wollen – Hofläden fit für die Verbraucher der Zukunft**

- * Verbraucherwünsche und -trends
- * Unsere Zielgruppen (Familien, Singles, „Goldies“) und wie wir uns darauf einstellen können
- * Convenience-Produkte vom Bauernhof?
- * Hofladencheck in einem Gemüsebaubetrieb mit Vollsortiment - Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen (blattlaus gärtnerie / hofladen, Maxdorf)

Mechthild Högemann

Produkt + Markt Agribusiness Consulting, Wallenhorst

16.30 Uhr **Abschluss und Auswertung**